

Augsburger Allgemeine July 2010

What is the matter?



Von Uli Glatz

Stepperg Im malerischen Innenhof von Schloss Stepperg begeisterten jetzt die American Drama Group Europe und das TNT Theatre Britain mit ihrer ergreifenden Freilichtaufführung von Othello, der Mohr von Venedig. Das Ensemble gastierte mit ihrer Castle Tour 2010 bereits zum sechsten Mal auf dem gräflich Moyschen Anwesen. Die sieben britischen Schauspieler mit Regisseur Paul Stebbings und Komponist Thomas Johnson faszinierten und rührten gleichzeitig das Publikum mit der wohl beliebtesten Tragödie des englischen Dramatikers.

Mehrfacher Szenenapplaus

Ich freue mich besonders, dass sie drei Dingen trotzten und zu uns nach Stepperg gekommen sind: Der Fußball-WM, den heißen Temperaturen und den Stechmücken, begrüßte zu Beginn Guy Graf von Moy charmant die rund 200 Zuschauer. Und die waren vom ersten Augenblick an gefangen vom dramatischen Bühnengeschehen, spendeten dem Ensemble mehrfach Szenenapplaus, hörten und sahen gespannt zu, als es im vierten Aufzug schließlich zur Ermordung von Desdemona (Holly Hinton) kam.

Die fast ausverkaufte Produktion bot einen sehr klaren Handlungsaufbau, war gespickt mit fesselnden Actionszenen und visueller Symbolik und wurde von Live-Musik der Schauspieler passend begleitet. Die 1604 in London uraufgeführte Tragödie in englischer Sprache zu hören, bedeutete schon eine Herausforderung, die aber von den Zuschauern sehr gerne angenommen wurde.

Brillant und furchteinflößend

Shakespeare zeigt in Othello auf sehr dramatische Art, wie es ein Mensch mittels Intrigen schafft, andere ins tödliche Verderben zu treiben. Iago (David Chittenden) stellt diese Figur auf brillante und gleichzeitig furchteinflößende Weise dar. Der gehässige Fähnrich, der gehofft hat, von Othello zum Leutnant befördert zu werden, sieht den unerfahrenen Cassio (Richard Ede) diese Stelle einnehmen. Fast mühelos schwenkte er dabei zwischen boshafter Hinterlist und

charmanter Unbescholtenheit hin und her. Othello (Eugene Washington) ebenso wie Cassio, Roderigo (Joel Sams) und Brabantio (Richard Clodfelter) fallen auf seine Tricks herein und halten ihn für eine very honest Person. Nur Iagos Frau Emilia (Natalia Campbell) durchschaut das gemeine Intrigenspiel. Dies wird ihr jedoch zum Schluss zum Verhängnis. Emilia kann Othello zwar noch über den wahren Sachverhalt aufklären, wird dann aber von ihrem Ehemann ermordet. Die Ironie der zahlreichen sinnlosen Morde kommt durch die englische Sprache besonders zum Ausdruck. Mit einem What is the matter platzt beispielsweise Desdemonas Vater Brabantio in die Schlusszene, in der Othello aufgelöst vor der soeben erdrosselten Desdemona kniet. Das kaum Fassbare trifft auf makabre Komik, die einen ungewollt zum amüsierten Schmunzeln bringen lässt.

Unglaubliches Tempo

Spannung verlieh dem zweistündigen originellen und wagemutigen Stück das unglaubliche Tempo, in dem die Dramatik vorangetrieben wurde. Durch die sehr minimale Kulisse wirkten die Schauspieler stets präsent. Shakespeare ist Eskalation - es war daher fast schon ein Genuss zuzusehen, wie ein charismatischer Othello sich in ein Netz aus Intrigen und Lügen verfängt und durch dieses fiese Intrigenspiel unberechenbar und zum Mörder wird.